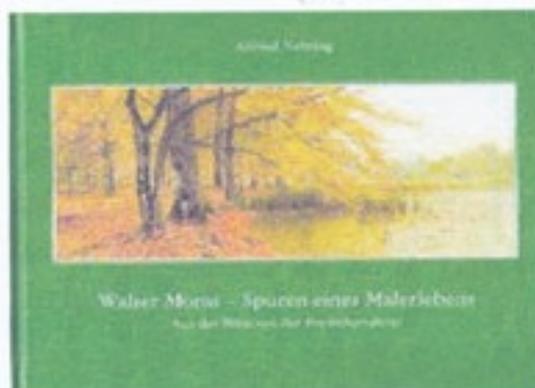


Artikel vom 25.05.2010

Buchtip: Faszinierende Entdeckung eines Freilichtmalers



Alfried Nehring: *Walter Moras - Spuren eines Malerlebens. Aus der Blütezeit der Freilichtmalerei.*

Die Begeisterung für die Darß-Motive von Walter Moras führte den Filmproduzenten Alfred Nehring zur Spurensuche in die Berliner Kunstszene der Gründerzeit. Das Ergebnis ist die erste umfassende Würdigung eines zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Landschaftsmalers. Walter Moras, geboren 1856, wuchs als Einzelkind in der Familie des erfolgreichen Seidenwarenhändlers August Moras in Berlin auf. Seine Familie unterstützte seine künstlerischen Neigungen und ermöglichte ihm die Ausbildung im Atelier des bekannten Landschaftsmalers Hermann Eschke, der als so etwas wie das Urgestein der deutschen "Reisemaler" des 19. Jahrhunderts galt.

Eschke, vom bekannten Maler Wilhelm Krause ausgebildet und auf die Insel Rügen als "Schulungsplatz" für die Marinemalerei geführt, blieb mit seinen Schülern dieser Standortwahl treu, erweiterte das Malgebiet zugleich an andere Teile der Ost- und Nordseeküste. Wie Walter Leistikow wählte Moras zunächst das abgelegene Rügener Fischerdorf Breege als Ausgangspunkt für seine plein air erarbeiteten Bilder. Seine schönsten und bis heute beliebtesten Rügenmotive jedoch entstehen im damals noch abgeschiedenen Fischerdorf Göhren. Seine "Heidelandschaft" brachte es bis in die Nationalgalerie. Eschke gab nicht nur die Rügenbegeisterung an seine Schüler weiter, sondern auch die Vorliebe für besondere Beleuchtungseffekte. Nicht ganz unbeeinflusst von Louis Douzette hat Moras bedeutende Mondscheinbilder wie das 1886 zur Berliner Jubiläumsausstellung gezeigte riesige Ölbild "Mondschein. Motiv aus Anklam" gemalt.

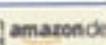
Künstlerisch die Skandinaviensehnsucht der Kaiserzeit aufnehmend, erkundeten Hermann Eschke und seine Schüler die gigantischen Fjordlandschaften Norwegens. Walter Moras faszinierten die Farbwirkungen der nördlichen Sonne und der Kontrast zwischen dem Meer und den Felsen. Einige Ölbilder verkaufte er zur Aufbesserung seiner Reisekasse gleich in Norwegen. 1878 bereiste er Italien, ohne dass diese Begegnung ihn nachhaltig geprägt hätte.



[Walter Moras - Spuren eines Malerlebens...](#)

Alfried Nehring

Besten Preis EUR 14,95
oder neu EUR 14,95

Kaufen bei 

Information

Das wachsende Interesse an seinen Bildern und Kontakte bis zur bekannten Kunsthandlung Fleischmann in München ermöglichten ihm einen gesicherten Lebensstand und immer wieder Reisen, so 1889 nach Königsberg und ins Memeldelta. Nach dem Tod seines Vaters suchte er Kontakt zur rheinischen Verwandtschaft. In Duisburg-Ruhrort malte er die Hochöfen der rasant expandierenden Schwerindustrie. Prägend für das Spätwerk nach 1900 sind Aufenthalte im Spreewald. Stimmungsvolle Ölgemälde entstanden sowie Kunstpostkarten, die den Spreewaldtourismus ankurbelten. 1925 stirbt Moras in Berlin.

Angesichts der schlechten Quellenlage und fehlender Werkverzeichnisse ist die Pionierarbeit Alfred Nehrings besonders zu würdigen. Solide recherchiert, souverän in die Berliner Kunstszene um Hermann Eschke eingeordnet und mit einer Vielzahl hervorragend reproduzierter Werke ausgestattet, ist dem

Klatschmohn Verlag mit der Künstlermonographie ein großer Wurf gelungen, auch durch das Querformat für Landschaftspanoramen und die exzellente Gestaltung durch Paul Schreyer.

Martin Holz